



Erasmus+



**KULTUSMINISTER
KONFERENZ**
*Pädagogischer
Austauschdienst*

Ergebnis der inhaltlichen Prüfung des Abschlussberichtes

Leitaktion 2 / Antragsrunde 2020

Projektnummer: VG-S2S-K-BY-20-24-077523

Einrichtung: Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule Triesdorf,
Weidenbach-Triesdorf

Projekttitel: Mit modernen Technologien den Herausforderungen von
Umweltschutz und produktiver Landwirtschaft im gemeinsamen
Europa begegnen.

1) Gesamtbewertung

Erzielte Punktzahl: 85 Punkte von maximal 100 Punkten

Das ursprünglich umfassend geplante Projekt von Teams aus einer deutschen und einer tschechischen Schule wurde durch die Auswirkungen der Pandemie beeinflusst und hat Einschränkungen in der Durchführung erfahren. Dennoch schafften es die schon seit 20 Jahren bekannten Partnerschulen in vorpandemischen Treffen überzeugend zu starten, den Kontakt online zu halten und mit neuen Klassen und aktiven Lehrkräften den Projektabschluss, wenn auch mit einer leichten thematischen Veränderung, zu einem vorzeigbaren Abschluss zu bringen. Das Projekt hat damit vor- und nachpandemisch Jugendliche und Lehrende zusammengeführt, grenzübergreifende Kommunikation über europäische Werte und Haltungen im Bereich von Klima, Umweltschutz, Nachhaltigkeit und neuen Energieformen im interkulturellen Diskurs ermöglicht und englische Sprachkompetenzen vertieft. Die entstandenen Ergebnisse sind erkennbar und können auch nachhaltig in schulischen Kontexten als Ausgangsmaterial für Zukünftiges und als ermutigendes Zeichen für die Kraft der europäischen Gemeinschaft in der internationalen Zusammenarbeit eingesetzt werden. Die Qualität des Projektes, dessen Anlage sowie die fokussierten Ziele wurden umfänglich erreicht und bleiben in nachhaltiger Wirkung auf die Einrichtungen, das schulische Zusammenleben in Fragen von umweltpolitischen Themen und Handeln sowie bei persönlichen Haltungen und alltäglichen Verhaltensweisen der beteiligten Jugendlichen und Lehrenden. Der neu in diesem Zusammenhang gestaltete Akkreditierungsantrag aus der deutschen Schule macht bei Genehmigung weitere interessante und wichtige Arbeiten im interkulturellen Austausch und Umweltthemen möglich und verstärkt den Internationalisierungswillen bei den in der Schule aktiven Kolleginnen und Kollegen. Deutlich wurde gerade auch in Nachpandemiezeiten bei allen Beteiligten und vor allem in den

Schulgemeinschaften und Familien, wie wichtig interkulturelle Begegnungen sind, da diese nachhaltig zu einer Förderung des europäischen Gedankens und der Problemlösungen in einer Gemeinschaft wie Europa beitragen können. Das sollte in diesen schwierigen Zeiten von Krieg und politischen Verwerfungen Hoffnung geben, gemeinsam durch Zusammenarbeit in der europäischen Vielfalt allen Herausforderungen zu begegnen.

2) Bewertung in den einzelnen Kategorien

a) Relevanz des Projekts

"Mit modernen Technologien den Herausforderungen von Umweltschutz und produktiver Landwirtschaft im gemeinsamen Europa begegnen", war der aktuelle Titel dieses anspruchsvollen Projektes der FS/FO Triesdorf mit der tschechischen Schule, die im Landmaschinentechnikbereich ausbildet. Die Schulen arbeiten seit 20 Jahren zusammen, sind aber Neulinge in der Erasmus+ Arbeit. Ziel war es einerseits, Jugendliche in Europa in Kontakt zu bringen, um eigene Standpunkte und Haltungen finden zu können, die auf Wissen und gemeinsamem Diskurs zu den Themen Klima- und Umweltschutz, aber auch technologieorientierter Landwirtschaft und nachhaltiger Nutzung sowie Artenvielfalt und regenerative Energiesysteme beruht. Die Projektziele wurden erreicht, wenn auch teilweise pandemiebedingt andere Klassen oder neue Themenschwerpunkte mehr fokussiert werden mussten. In jedem Fall konnten die Einrichtungen über die Projekt- und Ergebnispräsentation an Knowhow gewinnen. Darüber hinaus forderte und förderte der interkulturelle Austausch bei allen Beteiligten während der gegenseitigen Besuche und in den Videokonferenzen die Offenheit, Toleranz und das Verständnis für die jeweils andere Sichtweise und Herangehensweise an wichtige zukünftige Themen. Dass dabei eher beiläufig auch die Beherrschung und Anwendung der englischen Sprache in Wort und Schrift gefördert wurde, war ebenso ein positives Begleitergebnis wie die Ausprägung der Diskursfähigkeit Jugendlicher, die zukünftig gemeinsam in ihrem umweltpolitischen und -sensiblen Handeln Lösungen für die Fragen der gemeinsamen Zukunft finden müssen. Das Projekt hat in jedem Fall die beteiligten Einrichtungen und Teilnehmenden gefördert und trägt insgesamt, auch über die nachhaltig gestalteten Blühwiesen und Präsentationen und Kontaktknüpfungen hinaus, zu einem europäischen Mehrwert bei.

b) Qualität der Projektkonzeption und -durchführung

Die Projektdurchführung entspricht im Wesentlichen den im Projektantrag genannten Phasen, die trotz der Pandemie Unterbrechung in der Verlängerung dank des Engagements der aktiven Lehrenden komplettiert werden konnten. Die Aktivitäten waren allesamt so angelegt, dass sie mit den Zielen übereinstimmen und deren Erreichung verfolgen. Die Methoden der Kommunikation, die in den Vorbereitungen, Zwischenphasen und während der Pandemiezeit digital in Form von Videokonferenzen abgehalten wurden, waren ein wichtiger Erfolgsgarant für die Zielerreichung. Regelmäßig durchgeführte Dokumentationen in beiden Schulen sowie deren Evaluation im Kollegenkreis und der Region machen das Projekt für die Einrichtung effektiv und führen zu einem nachhaltigen Wissensaufbau bei allen Beteiligten. Die einzelnen Aktivitäten sind im Abschlussbericht ausführlich beschrieben und verständlich und nachvollziehbar dargestellt. Welche nachhaltigen Materialien für Ausbildung und Unterricht erstellt wurden, bleibt unerwähnt. Die Erfolge des Projektes werden eher im Bereich der Festigung des Kontaktaufbaus und der neuen Projektarbeit im Rahmen der angestrebten Akkreditierung der beiden Schulen gesehen. Gleichzeitig hat das erfolgreiche und

öffentlichkeitswirksame Projekt auch zu einer Begeisterung für die Erasmus+ Arbeit in der Schule geführt, denn mittlerweile arbeitet ein sechsköpfiges Erasmusteam am Akkreditierungsantrag mit den Zielen Umweltschutz und nachhaltige Landwirtschaft. Gleichzeitig wurde die Schule auch weiterhin als Umweltschule in Europa ausgezeichnet. Das Projekt und Erlebte wird sicherlich auch den europäischen Geist in den Schulen lebendig halten und kann somit Grundlage sein für zukünftige gemeinsame Projektarbeit.

c) Qualität der Zusammensetzung des Projektteams und der Kooperationsvereinbarungen

Im Abschlussbericht ist weniger erkennbar, in welcher Tiefe und mit welchen Aktivitäten die jeweiligen Projektvorhaben erarbeitet und geplant wurden. Die organisatorischen Projektaufgaben in den vorpandemischen Begegnungen und auch nach der Verlängerung scheinen jedoch gut verteilt worden zu sein. Das Durchgeführte und Erlebte wird nachdrücklich und ausführlich geschildert und zeigt den Geist und das Engagement, aber auch das Gelingen der Vorhaben durch die Mobilitäten konnotativ bei der Lektüre auf. Da in beruflichen Schulen in der Regel nach drei Jahren die Schülerschaft wechselt, mussten auch neue Gruppierungen und Klassen nachpandemisch begeistert und neue Schwerpunktsetzungen aufgrund von Interessenlagen gesetzt werden. Dass das Projektvorhaben trotz der Verwerfungen der Pandemie gelungen ist, zeigen einerseits die Ergebnisse und vorgelegten Präsentationen. Deutlich wird der Erfolg aber auch spürbar im Geist des geschriebenen Abschlussberichtes, in dem Begeisterung für die europäische Zusammenarbeit, Hoffnung, Motivation und Perspektive für zukünftige Projekte spürbar sind. Dass ein neues und erweitertes Kernteam nun die neue Akkreditierung vornimmt und in diesem Rahmen neue Mobilitäten zum Themenbereich plant, ist ein großer und nachhaltiger Projekterfolg. Man kann gespannt sein, mit welchen neuen Projektideen diese europabegeisterten Schulen im Bereich Umweltschutz und Nachhaltigkeit Jugendliche zu einem problembewussten, sensiblen, aber auch toleranten Umgang miteinander hinsichtlich einer Lösungsorientierung finden werden.

d) Projektwirkung und Verbreitung

Die erarbeiteten Online-Präsentationen, einsehbaren Webpages und unterschiedlich in den Ländern genutzten regionalen Verbreitungstools in digitaler und analoger Form können in jedem Fall nachhaltig einige Aspekte der Thematik "Artenvielfalt und nachhaltige Landwirtschaft sowie zukünftige Energieformen" verdeutlichen. Die Ergebnisse und Programmabläufe stehen in eTwinning und auf den jeweiligen Schulhomepages zur Verfügung. Deutlich und nachhaltig bleibend werden die gewonnenen Haltungen das Zusammenleben in den Schulen im Hinblick auf umweltbewusstes Handeln beeinflussen, aber sicherlich auch im Leben jedes einzelnen Beteiligten zu einem durchdachten und wertebewussten Handeln, aber auch Diskutieren in Toleranz und Offenheit beitragen. Die Evaluierung und Bilanzierung des Projektes sowie dessen Rückflüsse auf Optimierungsideen fanden in dem Projektabschlussbericht wenig Raum. Dass jedoch die Materialien und Ergebnisse einsehbar sind und in neue Projekte ausgehend von der europabegeisterten Schulgemeinschaft entstehen werden, ist in dieser schwierigen Zeit der Pandemiejahre und aller bleibenden Belastungen in den Folgejahren als großer Erfolg zu bewerten. Gleichzeitig ist den aktiven Lehrerenden großer Respekt zu zollen, für deren Beharrungswillen und Europabegeisterung, ohne die es zu keinem Projektabschluss gekommen wäre.